

Medieninformation

Luzern, 19. Mai 2015

Dokumentarfilm betrieblicher Gleichstellung

Das vom SNF finanzierte Kommunikationsprojekt «gleichstellen.ch» der Hochschule Luzern hat zum Ziel, den Dialog über die Gleichstellung im Erwerbsleben zu fördern. In diesem Rahmen wird aktuell ein Film realisiert, bei dem auch zwei Betriebe aus dem Kanton Aargau mitmachen.

Das Schweizerische Gleichstellungsgesetz ist seit bald 20 Jahren in Kraft und zielt darauf ab, Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern im Erwerbsleben zu reduzieren. «Dieses Ziel ist aber noch lange nicht erreicht, geschlechtsspezifische Ungleichheiten im Erwerbsleben existieren hartnäckig weiter», sagt die Soziologin Lucia Lanfranconi von der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit. Für ihre Dissertation hat sie kleine und mittlere Unternehmen untersucht, die in den letzten Jahren an nationalen oder kantonalen Gleichstellungsprojekten teilgenommen haben. Sie zeigt in ihrer Arbeit unter anderem auf, dass aktuelle Gleichstellungsprojekte vielfach nur auf die Bedürfnisse der Arbeitgebenden zugeschnitten sind: So steht der Nutzen dieser Projekte für die Betriebe im Zentrum, nicht das gesetzlich verankerte Gleichstellungsgebot und damit die Interessen der Arbeitnehmenden. «Und weil die Teilnahme an den Projekten grundsätzlich freiwillig ist, sind die Unternehmen generell nicht zum Handeln verpflichtet», sagt Lanfranconi.

Finanziert vom Schweizerischen Nationalfonds

Aufbauend auf diesen wissenschaftlichen Erkenntnissen hat die Soziologin der Hochschule Luzern zusammen mit der Regisseurin Romana Lanfranconi und der Wissenschaftskommunikatorin Lucie Bader das Kommunikationsprojekt «gleichstellen.ch» lanciert, das vom Schweizerischen Nationalfonds SNF finanziert wird. Dieses will den Dialog über betriebliche Gleichstellung mit verschiedenen Zielgruppen fördern. Weiter soll es einem breiten Publikum einen Einblick bieten, was Sozialforschung ist, welchen gesellschaftlichen Nutzen und welche Grenzen diese haben kann. Dafür wird unter anderem ein Dokumentarfilm realisiert, der aufzeigt, wie in Unternehmen Gleichstellungsprojekte durchgeführt und wie diese von den Akteurinnen und Akteuren gelebt und beurteilt werden. Ausserdem visualisiert der Film, wie die Sozialforscherin Lucia Lanfranconi eine solche Fragestellung bearbeitet. Basierend auf dem Film werden zu einem späteren Zeitpunkt eine Website und Workshops entwickelt, die die Diskussion über betriebliche Gleichstellung unter verschiedenen Gruppen weiterführen sollen.

Aargauer Betriebe machen bei Film mit

Beim Dokumentarfilm machen auch zwei Betriebe aus dem Kanton Aargau mit: die vom Kanton Aargau als familienfreundliches und innovatives Unternehmen ausgezeichnete Firma Werder AG in Veltheim und das von der Fachstelle «UND» mit dem Prädikat «Familie und Beruf» zertifizierte Alterszentrum am Buechberg in Fislisbach. Beide Unternehmen bieten unter anderem einen Vaterschaftsurlaub an – ein freiwilliger Akt, denn das Gesetz schreibt keinen vor. Was die Betriebe ausserdem für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Gleichstellung der Geschlechter tun, zeigt die Regisseurin Romana Lanfranconi in ihrem Film. **Die Dreharbeiten in Veltheim finden am 20./21. Mai 2015 und jene in Fislisbach am 2./3. Juni 2015 statt. Medienschaffende sind eingeladen, diese zu besuchen.**

Kontakt für Medienschaffende:

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Dr. Lucia Lanfranconi Stamm, Projektleiterin «gleichstellen.ch»

T +41 41 367 49 17 oder +41 78 809 90 44, E-Mail: lucia.lanfranconi@hslu.ch

Anmeldung für einen Besuch der Dreharbeiten :

VOLTAFILM GmbH

Romana Lanfranconi, Filmregisseurin,

T +41 76 412 10 03 oder +41 41 420 43 60, E-Mail: romana.lanfranconi@voltafilm.ch